Christliche Stellen

aus

Rabbinischen Schriften



1821.



Vorwort

Die meisten dieser Stellen sind angeführt in einem jüdisch-Deutschen Büchlein, betitelt or l'eth ereb, d. h. Licht zur Abendzeit. Dieses vortreffliche Werkchen hatte zum Verfasser den Herrn Johann Müller Pfarrer zu Gotha, und wurde durch die frommen Bemühungen des Herrn J. H. Kallenberg Professor der Theologie zu Halle, im Jahr 1728 gedruckt, und mit großem Seegen unter die Juden verbreitet.

Vor kurzem erschien eine vierte unveränderte Auflage davon, besorgt von der Londoner Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, welche Gesellschaft eine grosse Menge Exemplare davon unentgeldlich austheilen ließ. Da aber viele Juden das Alt-jüdisch-Deutsch nicht lesen können, und andern besagtes vortreffliche Werkchen zu weitläufig scheinen muß: so wurde es für zweckmäßig gehalten, diese Stellen in gewöhnlichem Deutsch mit Deutschen Lettern

herauszugeben. Es finden sich noch viele ähnliche Stellen in den rabb. Schriften; indessen mögen diese hinreichend seyn, um einstweilen die Aufmerksamkeit der Juden zu wecken und sie zum ernstlichen Nachdenken zu bewegen. Besonders möchte ich mich hier wenden an christlich gesinnte Juden.

Lieben Brüder, die Ihr von euern Verwandten zurückgehalten werdet euch öffentlich zu erklären, warum stellt ihr nicht ihnen ihre Vernachläßigung der heiligen Schrift Alten Testaments mit eben dem Ernst vor, als sie euch die Uebertrettung irgend einer Menschensatzung vorrücken? Warum führt Ihr sie nicht zu den Rabbinen, damit sie hören mögen, ob diese eine den Verstand und das Gewissen befriedigende Erklärung geben können über diejenigen Stellen im Alten Testament, die offenbar von dem leidenden Messias sprechen? Nehmet nun auch diese wenige Blätter mit euch, und lasset die Rabbinen sagen, ob diese christlichen Stellen nicht wirklich in den dabey benamten jüdischen Büchern stehen? Diese Stellen sind doch zu deutlich, als daß sie Jemand verdrehen könnte! Fordert ihnen mit aller Liebe und Ru-

he eine genügende Antwort ab. Denn ihr sollt mit Niemand zanken, aber ihr sollt euch und Andere überzeugen. Hier gelten nicht oberflächliche Aussprüche, oder gar Schelten und wegwerfende Geberden; sondern wohlerwogene Gründe, aus der göttlichen Offenbarung und unumstößlichen Thatsachen mit reinem Glauben und geläutertem Verstande geschöpft. Ihr begreift wohl, daß der Mensch eine Menge Lehren, Satzungen und Aberglauben erfinden, das wahrhaft Göttliche damit verdunkeln, und den Zugang dazu erschwehren kann; darüber hat der Herr schon im alten Bunde gezürnt. Leset Mosen und die Propheten unmittelbar, und lasset euch weder durch fremde Trägheit und Geistesblindheit noch durch Schmähen und Verdammen irre machen; denn Gott hat sein Wort aufzeichnen lassen, daß ihr es lesen sollt. Nur was diesem Wort gemäß ist, das nehmet als wahr und richtig an; was aber nicht darin geboten ist, was damit im Widerspruch steht, davon könnt ihr gewiß seyn, daß es euch weder bindet, noch zu euerm Unterrichte dient. Bedenket vorzüglich, wie wenig die wichtigste Religions-

lehren betreffend die Versöhnung und den Frieden des Menschen mit Gott, welche selbst in den ältern rabbinischen Schriften so vielfach vorkommt, heut zu Tage bei euch getrieben wird; und lasset euer Herz euch sagen, wie nothwendig sie gleichwohl ist, indem ja kein einziger äußerlicher Bußgebrauch, oder Fasten noch das Hersprechen von Gebetsformeln es zu beruhigen und zu stillen im Stande ist. Es sehnet sich nach einem bessern Heilmittel, das nur der Glaube darreicht; und wenn ihr dann an den denkt, welcher unsere Krankheiten trug, und unsere Schmerzen auf sich lud (wie der Prophet Jesaias redet); anden, der um unsere Missethaten willen verwundet, um unsere Sünden willen zerschlagen ist; auf dem die Strafe lag, damit wir Friede hätten, und durch seine Wunden geheilt würden: Dann werdet ihr den rechten Weg zur Beruhigung des Gewissens und zur Stillung euerer Sehnsucht finden; und wahre Gottes- und Nächstenliebe, worin alle Gebote erfüllt werden, wird alsdann die Frucht eueres neuen, glückseligen Lebens seyn.

Es ist wohl kaum nöthig zu bemerken,

daß folgende rabb. Stellen an sich nicht als Beweise für die Wahrheit des christl. Glaubens angeführt werden.

Christus nimmt kein Zeugniß von Menschen an, und am allerwenigsten von Rabbinen. Diese Stellen sollen nur eines Theils, wie schon gesagt, dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Juden zu wecken und sie zum Nachdenken bewegen; andern Theils kann jedermann die Erfüllung der Prophezeihung (Jesajas 29. 14.) daran erkennen: denn diese Stellen sind in vielen volumineusen Bänden da und dort zerstreut, und sind sowohl dadurch, als durch die Art des Vortrags, den mit der christl. Religion meistens ganz unbekannten Juden ganz verborgen. Auch möchte mancher der in Matth. 7, 29. liest „denn Er lehrte wie einer der Autorität hat, und nicht wie die Schriftgelehrten", — und zu wissen wünscht, wie denn diese lehreten, in meisten folgenden Stellen eine Probe davon finden. Da werden Umschweife gebraucht, und die Wahrheit nicht geradezu herausgesagt; warum? weil sie sich vor Menschen mehr als vor Gott fürchteten.

Zum Beschluß wird noch allen wahren Christen und besonders denjenigen, die oft Gelegenheit haben mit Juden zu sprechen, zu Gemüthe geführt, daß es ihre Pflicht ist, zu suchen mit Liebe und durch Liebe für ihren Herrn und Heiland Seelen zu gewinnen! Matth. 12, 30.

Christliche Stellen

aus

Rabbinischen Schriften

Es hat zu jeder Zeit Rabbinen gegeben, welche die Wahrheit der christlichen Glaubenslehre erkannten. Einige waren dabey ungewiß, ob der erschienene Messias Jesus von Nazareth, der wahre Messias gewesen sey: andere glaubten ihre Einsicht nicht geradezu offenbaren zu müssen, weil sie sich als Hüter ihres Volks ansahen, für welches ihre Zeit noch nicht die rechte sey, wo es in Menge zum Christenthum übertreten könne. Sie gaben daher nur Winke für ihre Zeitgenossen und die Nachkommen. Vergebens haben spätere Rabbinen diese Stellen vor den Augen der jüdischen Nation zu verbergen gesucht. Christus sagt: Es ist nichts verborgen, das nicht an den Tag komme, und nichts heimlich das nicht offenbar werde.

Thalmud. Tract. Sanhedrin 98tes Blatt.

Rabbi Josua, Sohn Levis, fand den Elias, welcher stand an der Oeffnung der Höhle des Rabbi

Simeon, Sohn Jochäi's †) Da sprach er zu ihm: Werde ich zur zukünftigen Welt kommen? ††) Da sagte er zu ihm: Wenn es diesen Herrn beliebt. †††) Rabbi Josua, Sohn Levi's, bemerkt: Zwey sah ich, und die Stimme Dreyer hörte ich. ††††) — Sagte ich zu ihm: Wenn kömmt der Messias? Sprach er: gehe hin frage ihn selbst. — Wo sitzt er? — An der Thüre des Römers. *) — Und welches ist sein Kennzeichen? — Er sitzt unter Armen, die an Krankheiten leiden. **)

---

†) Verfasser eines von den Juden heilig geachteten Buches welches Sohar, heißt. Er soll 40 Jahre lang in einer Höhle gewohnt haben, und solche Zeit zur Verfassung besagten Buches angewendet haben.

††) D. h. werde ich selig werden?

†††) Hier ist nicht gesagt, was für ein Herr gemeint sey, weßwegen die darauf folgende Bemerkung des Rabbi Josua.

††††) Der Vater geoffenbart durch den Sohn und den heiligen Geist.

*) Jesus an der Thüre des Pontius Pilatus.

**) Der Commentator Raschi bemerkt hier: Und er (der Messias) ist auch geplagt, denn es steht geschrieben. Jesaias 53 Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und es steht auch geschrieben: Er trug unsere Krankheit.

So gestehet hier Raschi, daß das 53te Capitel des Jesaias sich auf den Messias beziehe, und demnach daß er leiden und die Sünde der Welt tragen müsse: — eine den meisten Juden ganz fremde Sache: — in seinem Commentar zu Jesaias, wo man doch gewöhnlich seine Meinung über dieses Capitel nachsucht, legt er dieses Capitel von dem Volke Israel aus. Es ist den unglücklichen Juden zu allen Zeiten von ihren Rabbinen arg mitgespielt worden

Im Sohar, Breschith (18tes Blatt Cremonaer Ausgabe.)

„Höre Israel, der Herr, unser Gott (ist) einer" Dieß sind die drey Stufen. Uebereinstimmend mit dem erhabenen Geheimniß Bresbhit bara Elohim.

Erklärende Anmerkung. Wegen des Ausdrucks Stufen, vergleiche Joh. 6, 44. wo es heißt: Es kann Niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater „d. h: durch den heiligen Geist, wie solches aus den folgenden Versen deutlich erhellet: ferner Joh. 14, 6. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich." Ferner geben nach der Meinung des Rabbi Simeon B. J. die drey ersten Wörter der Bibel einen Fingerzeig auf die Dreyeinigkeit: Anfang, Vater; schaffende Kraft, Sohn, das ewige Wort; Mittheilende und belehrende Kraft, der heil. Geist durch welchen Gott in Wahrheit vernünftigen Wesen zum Gott wird.

Im Ialkut 2ten Theil 577tes Blatt.

Rabbi Ammi sagte: Moses preiset Israel glücklich „Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk das durch den Herrn selig wird." von dem Herrn heißt es nicht hier, sondern durch den Herrn"; gleich einem Menschen, der ein Maas von den zweyten Zehnten hat; was thut er? Er giebt Geld und löset es aus: so auch Israel, wodurch werden sie ausgelöset? Durch den Heiligen, gelobt sey Er.

Anmerk. Hier wird also behauptet, daß Gott selbst das Lösegeld für Israel ist. Rabbi. Ammi. nahm den Umweg mit diesem Gleichniß, daß nicht so bald ein Thalmudist begreift, oder sich dafür bekennt, um nicht als Gotteslästerer behandelt zu werden.

Echa Rabathi 68tes Blatt.

Welches ist des Messias Name? Rabbi Aba Sohn Cahana's, sagt: Jehova, denn es heißt „Und dieß ist sein Name, dabey man ihn nennen wird: Iehova unsere Gerechtigkeit Jerem. 33, 6.

Der Commentar des Rabbi. Mos. Alchach.

Und wer wird es seyn, der Jerusalem zurufen wird um es zu trösten? Ist es nicht Jehova unsere Gerechtigkeit? — Es ist der König Messias, wie es heißt: „Und dies ist der Name, dabey man ihn nennen wird": „Jehova unsere Gerechtigkeit", wegen seines Verfahrens nach Recht und Gerechtigkeit.

Anmerk. Hier wird also behauptet, daß der Messias nicht allein heißt sondern in der That ist: Jehova unsere Gerechtigkeit.

Ialkut 2ter Theil 338tes Blatt.

Da wird Jesaias 53, 1. wie folgt ausgelegt. Siehe er wird weislich thun mein Knecht: daß ist der König Messias. Er wird hoch sein höher denn

Abraham. Und empor gehoben: über Moses: „Und sehr erhaben" über die dienenden Engel. —

Ialkut 2ter Theil 359tes Blatt.

Unsere Rabbinen lehrten: Die Väter der Welt (Abraham Isaak u. Jakob) werden auferstehen in Nisan (Frühlingsmonat), und zu ihm sprechen: Ephraim Messias unsre Gerechtigkeit, obgleich wir deine Voreltern sind, so bist du doch besser als wir; denn du häst erduldet die Strafen unserer Kinder, und es sind über dich ergangen harte und böse Gerichte, solche die nicht ergangen sind über die Vorhergegangenen und Nachfolgenden, und du bist zum Spott und Gelächter geworden unter den Nationen Israels wegen, und du saßest in Finsterniß und Dunkelheit, und deine Augen sahen das Licht nicht, und deine Haut hing fest an deinen Gebeinen, und dein Körper ward trocken wie Holz, und deine Augen verdunkelten von Fasten, und deine Kraft vertrocknete, wie eine Scherbe und alles dieses wegen der Sünden unserer Kinder. Ist es dein Wohlgefallen, daß unsre Kinder (Israel) genießen dieser Wohlthaten die der Heilige gelobt sey er Israel (dem geistlichen Israel) hat zufließen lassen? Vielleicht wegen der größern Betrübniß, die du ihrenthalben fühltest und daß sie dich haben im Gefängniß gebunden? Ist etwa dein Gemüth nicht zufrieden gesetzt in Hinsicht ihrer? Spricht er zu ihnen: Väter der Welt, alles was ich that, that ich nur um euret- und eurer Kinder wil-

len, daß sie genießen mögen der Wohlthat die der Heilige g. s. e. hat Israel zufließen lassen. Da sprechen zu ihm die Väter der Welt: Ephraim Messias unsere Gerechtigkeit, dein Gemüth sey beruhigt, da du beruhigt hast das Gemüth deines Herrn und das unsrige.

Ialkut idem

Als der Heilige g. s. e. ihn (den Messias) erschaffen, sagte er zu ihm: Diese, die bey dir aufbewahrt sind, ihre Sünden werden dich einst bringen unter ein eisernes Joch, und werden dich machen wie jenes Kalb, dessen Augen verdunkelt sind, und deinen Geist durch das Joch ersticken und durch dieser Sünden wird einst deine Zunge an deinem Gaumen kleben: bist du damit zufrieden? Da sprach der Messias vor dem Heiligen g. s. e: Herr der Welt, soll vielleicht dieses Leiden viele Jahre dauern? Da sprach der Heilige g. s. e. zu ihm: So wahr du lebst, und so wahr dein Haupt lebt — eine Woche habe ich über dich beschieden; wenn dein Gemüth (darüber) betrübt ist, so lasse ich von ihnen sogleich ab. Da sprach er vor ihm: Herr der Welt, mit herzlicher Fröhlichkeit und Freude nehme ich es auf mich, mit der Bedingung, daß nicht einer von Israel verlohren gehe; und nicht nur die Lebenden sollen in meinen Tagen selig werden, sondern auch die, die in der Erde aufbewahrt sind; und nicht nur die Todten sollen in meinen Tagen selig werden, sondern auch jene Todten, die von dem ersten Menschen an bis dahin verstorben

sind: und nicht nur diese, sondern auch unzeitige Geburten; und nicht nur unzeitige Geburten, sondern, auch die deinem Willen nach erschaffen werden sollen, und es noch nicht sind: so willige ich drein, und so nehme ich es auf mich.

Ialkut idem

Sie (die Weisen) sagten: Zur Woche da der Sohn Davids kommt bringt man eiserne Balken, und legt sie auf seinen Hals bis er krumm gebogen ist, und er schreyet und weinet und seine Stimme erreicht den Himmel. Er sprach vor ihm: Herr d. W., wie lange wird es meine Kraft aushalten (Heb. wieviel wird meine Kraft seyn) wie lange mein Geist, wie lange meine Seele, wie lange meine Glieder? Bin ich nicht Fleisch und Blut? Auf diese Stunde hatte David geweint und gesprochen: meine Kraft ist vertrocknet wie ein Scherbe.

Anmerk. Hieraus erhellet, daß der Messias, Sohn Davids leiden mußte; und wenn an andern Stellen, in den rabbinischen Schriften eines leidenden Messias Sohn Josephs erwähnt wird, so muß eine und dieselbe Person damit gemeint seyn.

Sohar Katon 212tes Blatt

Alle Uebel, alle Schmerzen, alle Leiden Israels alle kamen über ihn (den Messias); und hätte er nicht die Last erleichtert von Israel und auf sich genommen, so wäre kein Mensch gewesen, der da hätte können ertragen die Leiden Israels wegen der Straf-

aussprüche des Gesetzes. Dies ist's, das geschrieben ist: Fürwahr, er trug unsere Krankheit u. s. w.

Im Sifri

Rabbi Jose der Gäliläer sagte: Erlerne das Verdienst des Königs Messias, und den Lohn der Gerechten, von dem ersten Adam. Diesem wurde nur ein Verbot gegeben, und er übertrat es; wie viele Tode sind zur Strafe aufgelegt worden, ihm und den folgenden Generationen. Nun, welche Eigenschaft ist größer? Die der Güte, oder die der Vergeltung des Bösen? Sage: die Eigenschaft der Güte ist groß, und die der Vergeltung des Bösen ist klein. Da nun der König Messias sich plagt und betrübt der Missethäter wegen; denn es ist gesagt: Er ist um unserer Missethat willen verwundet u. s. w. um wie viel mehr sollte er Verdienst erwerben für alle Generationen! Das ist's das geschrieben stehet: Aber der Herr warf unser aller Sünden auf ihn.

In Targum Jonathan

Werden die eben besagten Worte des 6ten Verses 53. Kap. Jesaiä so gegeben: Und es war der Wille Gottes unser aller Schuld zu erlassen um seinetwillen.

Rabbi Moses Alschah in seinem Commentar auf das 53 Kap. Jesaias sagt: Unsre Rabbinen haben bestätigt, und als eine Ueberlieferung empfangen, daß er (Jesaias) von dem König Messias spricht.

Sohar Schemoth 98tes Blatt.

Als die Israeliten im Heiligen Land waren, so haben sie durch ihren Gottesdienst und ihre Opfer alle jene Uebel und Leiden von der Welt abgewendet; jetzt aber wendet sie der Messias ab von den Kindern der Welt. *)

Breschith rabba des R. Mosche hadarschon

Rabbi Acha sagte: Von dem Ich des Menschen kannst du erlernen, das Ich des Heiligen g. s. e.

Weil Pharao zu Joseph sagte: „Ich bin Pharao", wurde dem Joseph aller jener Segen zu Theil. Wenn nun das Ich des Heiligen g. s. e. kommt — wie es heißt: Ich habe es gethan, und ich will heben, und ich will tragen und erretten (Jesaias 46, 4) — wie wird man sich da wundern! Kann man sagen daß der Erlöser das Ansehen der Person achten werde? — (Nein), sondern Allen die Ihn mit ihrem Munde, mit ihren Werken und in ihrem Herzen bekennen werden, wird er helfen und wird sie erretten; denn es heißt (Jerem. 23, 6): „Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden"; das will so viel sagen als „die Ihn bekennen". **)

Und so heißt's auch: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Enden (Jesaias 45, 22.)

*) D. h. von Menschen aus allen Nationen die an Ihn glauben.

**) Juda ist abgeleitet von Hoda welches bedeutet: loben, bekennen.

Und ferner heißt es: Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören (Jes. 45, 23). Und auf Ihn wird in der Schrift gesagt: Ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seyst mein Heil bis an der Welt Ende. (Jesaias 49, 6).

Und deßwegen sagt David: Es werden dich loben (bekennen, dir danken,) die Völker; es werden dich loben alle Völker (Ps. 67.) Warum aber sagte er viermahl „es werden dich loben"? (Antwort.) Sie werden dich loben in ihrem Herzen, mit ihrem Munde, mit ihren guten Werken und werden dich loben gemeinschaftlich (d. h. durch ihre Gemeinschaft, Einigkeit.) auf alle diese Weisen; wie es auch heißt: Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit reinen Lippen, daß sie alle den Namen Jehova's anrufen, und ihm dienen einträchtiglich (Zephanja 3, 9). Der Name Jehova's aber ist nichts anders als der König Messias, wie es auch heißt: Siehe der Name Jehova's kommt von ferne u. s. w. (Jes. 30, 27). Und warum sollen sie ihm einträchtiglich dienen? Weil Er, wie in Jes. 9, 5—6. stehet, die Herrschaft auf seinen Schultern hat.

Sefer lkaraim 3, 13.

Als Gott das Gesetz gegeben, wußte Er daß diese Ordnung (Lei ung, dispensation) hinlänglich seyn werde bis zum Ablauf einer Zeit, die seine Weisheit bestimmt hatte, daß sie hinreiche um die Natur der Empfänger zu bessern und sie vorzubereiten für eine zweyte Dispensation, obgleich er die Epoche (der Er=

theilung dieser neuen Dispensation) keinem Menschen (genau) vorausgesagt; und wenn diese Epoche eintreten wird, so wird er gebieten dieser zweyten Dispensation gemäß.

So wie der Arzt dem Kranken eine Vorschrift gibt, die er nur für eine gewisse ihm ungefähr bewußte Zeit beabsichtigt, die er dem Kranken nicht voraus sagt; und so nun diese Zeit kömmt, da der Kranke bereits um vieles besser ist, so verändert der Arzt die Vorschrift und erlaubt (Manches) das er verboten hatte, und verbietet (Manches) das er erlaubt hatte, und der Kranke darf sich darüber nicht wundern.

Wie der Lehrer es mit dem Schüler macht, daß er ihn nämlich Anfangs an einem leicht begreiflichen Gegenstand übt, und dann bringt er ihn vorwärts zu einem andern Gegenstand, der schon tiefes Nachdenken erfordert, für den aber der Schüler Anfangs seines Studiums, da er noch keine Uebung hatte, nicht geschickt war.

Als sie aus der babyl. Gefangenschaft erlöset wurden, und durch Jeremias (23, 7.) den Befehl erhalten hatten. „Es soll nicht mehr gesagt werden: So wahr der Herr lebt der die Kinder Israels aus Egypten herauf geführt, sondern: so wahr der Herr lebt der den Saamen des Hauses Israel herauf geführt und gebracht vom nördlichen Lande u. s. w.": so sahen sie ein daß man die bishin statt gehabte Zeitrechnung, (nach welcher der Frühlingsmonat der erste war,) die zum Andenken des Auszugs aus Egyp-

ten war, fahren lassen müßte, und behielten die aus Assirien mitgebrachte Namen der Monate bey, zum Andenken der zweyten Erlösung: denn sie begriffen wohl, daß das Gebot, daß Nisan der erste Monat seyn sollte, sich nur bis auf eine gewisse Zeit erstreckte, obgleich solches nicht dabey erwähnt ist. So sagen auch wir, daß es unmöglich ist, daß wir nicht sagen dürfen, daß ein göttliches Gesetz kommen werde, welches einen Theil der Verbote aufheben möchte. Dieß ist auch die Meynung eines Theils unsrer Rabbinnen. Sie sagen nämlich (im Ielamdenu u. Tanchuma), „Der Herr löset die Gefangenen" Psal. 146, 7. sey ein Fingerzeig, daß der Herr gewisse Verbote wieder aufhebe. *)

Thalmud Tract. Maccoth 24tes Blatt.

Abgekürzt.

Rabbi Hamnuna sagte: Moses gab 613 Gesetze; da kam David und stellte sie auf eilf (Psal. 16); da kam Jesaias und stellte sie auf sechs (Jes. 33, 15); da kam Micha und stellte sie auf drey (Mich. 6, 8); da kam abermals Jesaias und stellte sie auf zwey (Jes. 56, 1); da kam Amos (5, 4) und stellte sie auf eins: „Suchet mich, so werdet ihr leben." — Da wendete Rabbi Nachman ein, daß dieß verstanden werden könnte. Suchet mich durch dieses ganze Gesetz! (Anmerk. Und dann bliebe Alles beym Alten! !) — Worauf geantwortet wird, daß Habakuk (2, 4) alle Gesetze auf Eins gestellt habe: Der Gerechte soll durch seinen Glauben leben.

*) Anmerk. Daselbst im Tanchuma wird auch zum Beweise angeführt daß der Herr dem Noah das Fleisch der Thiere zur Speise erlaubt habe, welches doch dem Adam verboten war.